

KUNSTINSTALLATION DER REIHE »COMMUNICARE«  
IN DER EV. KIRCHE MARIA IM WEINBERG IN WARBURG  
VERNISSAGE SONNTAG 14. JUNI 2026 15 UHR



Axel Plöger lebte als Künstler nach seinem Studium der freien Kunst an der HbK Kassel für sechs Jahre in Lima, Peru. Seit mehr als zwanzig Jahren ist er nun als freischaffender Maler mit Atelier in Detmold tätig.

Improvisation und Motivation sind zwei grundlegende Konzepte in der Malerei von Axel Plöger. Die entstehenden Arbeiten zeigen Schichten von Linien und Strukturen. Zeit und Farbe verbinden sich zu komplexen Bildräumen. Zur Aussagekraft seiner Arbeiten befragt, sagt Axel Plöger: „Meine Bilder sind das, was zwischen mir und der Leinwand passiert.“

Plöger ist seit 2006 als Dozent für Malerei an verschiedenen Kunstakademien und Hochschulen tätig: Alanus Werkhaus Alfter, Sommerakademie Rheinau, Kunstakademie Bad Reichenhall, Sommerakademie Schwalenberg, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik, Escuela Nacional Superior Autónoma de Bellas Artes del Perú u.a.



Fotos:  
Atelierbesuch bei Axel Plöger  
in Detmold am 10. März 2026





Der in Detmold arbeitende Künstler Axel Plöger präsentiert in der Klosterkirche Warburg Maria im Weinberg für die dortige Kunstreihe *communicare* eine eigens für den Kirchenraum entwickelte Installation **ÜBERGÄNGE** mit schwebenden und stehenden, kreisförmigen Bildobjekten. Dazu schreibt er in einem aktuellen Statement:

„Ich arbeite in dieser Werkgruppe Übergänge für die Klosterkirche Warburg mit der Form des Kreises, der in der christlichen Ikonografie eine vielschichtige Bedeutung besitzt. Ich nehme den Kreis in seiner Bedeutung für das Göttliche und das Unendliche, für Wiederkehr und Vollkommenheit, aber auch für Schutz und innere Sammlung. Zugleich verweist er an den Heiligenschein als Zeichen einer transzendenten Präsenz. Diese symbolische Tradition greife ich auf und öffne sie bewusst für weitere Assoziationen.

Die frei im Raum hängenden Objekte können als Schilder, Traumfänger, Tore oder Durchgänge in Bildräume gelesen werden. Ebenso entstehen Bezüge zu runden Kirchenfenstern oder zum Motiv des Rads der ewigen Wiederkehr. Auch die Vorstellung der neun Sphären des Paradieses aus Dantes Göttlicher Komödie kann als gedanklicher Resonanzraum mitschwingen.

Gleichzeitig verweist die Materialität der Objekte – Papier, Pappe, Holz und teilweise Bambus – auf Konstruktionen aus dem Drachenbau. Doch diese Objekte können nicht fliegen. Sie hängen an Schnüren im Raum und wirken wie überladene Flugattrappen. Daraus entsteht für mich ein Spannungsfeld zwischen Aufstieg und Bindung, zwischen der Sehnsucht nach dem Himmel und der Realität der Erdbundenheit.

Die Installation tritt bewusst in Beziehung zum barocken Hochaltar der Kirche, dessen großformatiges Gemälde die Himmelfahrt Mariens zeigt. Meine Arbeiten verstehen sich dabei nicht als Illustration, sondern als zeitgenössische Reflexion über Transzendenz, Transformation (=Übergänge) und spirituelle Bewegung.

In dieser Ausstellung verbinde ich meine abstrakte, prozessorientierte Malerei mit skulpturalen und installativen Elementen. Die neun Malereien, ausgeführt in Acryl und Kreiden auf kreisförmigen Bildobjekten, werden vor allem im Chorraum der Kirche präsentiert werden. Dort entsteht ein Zusammenspiel von Farbe, Form, Raum und Bewegung, das den architektonischen und spirituellen Kontext der Kirche in die Arbeit einbezieht.“

**Öffnungszeiten 14. Juni bis 13. September**

samstags 14.30 bis 17 Uhr

sonntags 12 bis 17 Uhr

Foto: Altarraum der Ev. Kirche in Warburg